

WNZ vom 02.11.2019

Höhere Gebühr: 60 ordern kleinere Tonnen

Abfallwirtschaft Lahn-Dill berichtet über erste Reaktionen auf die angekündigte Preissteigerung beim Müll

Von Jörgen Linker

ASSLAR/WETZLAR/DILLENBURG. 60 Haushalte im Lahn-Dill-Kreis haben aktuell kleinere Mülltonnen geordert, sie wollen bei der Abfallgebühr sparen. Es ist eine Reaktion auf die geplante Gebührenerhöhung. Das hat der Leiter der Abfallwirtschaft Lahn-Dill (AWLD) berichtet.

Frank Dworaczek sagte am Donnerstag in der Sitzung des Kreistags-Finanzausschusses in Wetzlar: „Es gibt aber keinen Sturm der Entrüstung.“ Diese Zeitung habe vor knapp zwei Wochen über die geplante Erhöhung berichtet. Seitdem hätten Bürger statt der 240-Liter-Restmülltonne eine 120-Liter-Tonne beantragt. Nach der Größe dieser Tonne legt die AWLD, ein Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises, die Grundgebühr fest. Sie beträgt derzeit für eine 120-Liter-Tonne 48,50 Euro im Jahr und soll ab 2020 um 30,49 Euro

78,99 Euro steigen. Bei einer 240-Liter-Tonne ist eine Erhöhung um 49,72 Euro geplant.

Die endgültige Entscheidung über die Erhöhung der Müllgebühren trifft der Kreistag in seiner Sitzung am Montag, 4. November in Wetzlar (ab 13.30 Uhr im Kreishaus). In der vorbereitenden Sitzung des Finanzausschusses signalisiert die Mehrheit bereits Zustimmung.

Keine Erhöhung in der Stadt Wetzlar geplant

Dworaczek begründete den „Preissprung“ damit, dass in der Vergangenheit die Gebühr subventioniert worden sei. Die AWLD hatte eine Gebührenrücklage von rund 12 Millionen Euro angehäuft. Diese wurde in den vergangenen Jahren nach und nach abgeschmolzen. Sie ist fast aufgebraucht und reicht nicht mehr, um die Gebühren auch noch für die nächste Ge-



Die Abfallwirtschaft Lahn-Dill (AWLD) will ab kommendem Jahr die Müllgebühren erhöhen. Foto: Jörgen Linker

Landrat Wolfgang Schuster (SPD): „Unsere Gebühren sind in Mittelhessen sehr wettbewerbsfähig.“

Dennoch stehe der Lahn-Dill-Kreis sehr gut da, er habe bei der Ausschreibung der Müllabfuhr „sehr gute Preise“ erzielt. Das zeige auch der Vergleich mit Nachbarkreisen. Ebenso Lahn-Dill-Kreis künftig 181,43

Euro pro Jahr. Im Landkreis Gießen seien es 200,40 Euro, in Limburg-Weilburg 195,60 Euro und in Marburg-Biedenkopf 213,24 Euro.

Die Gebührenerhöhung betrifft nicht die Stadt Wetzlar. Sie ist für die Müllentsorgung in Kernstadt und den Stadtteilen selbst zuständig. Und Wetzlars Stadtrat Norbert Kortlücke (Grüne) hatte klargestellt, die Gebühren bis mindestens Ende 2020 nicht erhöhen zu wollen - obwohl Wetzlar künftig knapp 3 Millionen Euro unter anderem für die Deponierung in Aslar an den Kreis zahlen muss und nicht wie zuletzt rund 2 Millionen Euro.

Die Kreispolitiker rätselten darüber. Vize-Landrat Roland Esch (FWG) erklärte in der Finanzausschusssitzung: „Innerhalb der Stadt Wetzlar gibt es hier noch Rücklagen, die dazu führen, dass die Gebühren nicht erhöht werden.“